

Ein Frauentag in Wien.

Die Arbeit der Frauen im Kriege.

Unter zahlreicher Beteiligung tagte Samstag und Sonntag im Festsaal der Handels- und Gewerbeschau die zehnte Generalversammlung des Bundes österreichischer Frauenvereine. Die Vorsitzende Frau Marianne Granitsch betonte in ihrer Begrüßungssprache die Notwendigkeit, sich für die Uebergangszeit zu rüsten, um die Frauenkräfte von den Fesseln zu befreien, die sie binden. Rednerin erweiterte die Bestrebungen der Frauen nach Gleichberechtigung in der Familie, auf dem Markte, in der Gemeinde und im Staat, und forderte die Delegierten auf, zur Erfüllung dieser Forderungen nach ihren Kräften zu wirken.

Die zweite Vorsitzende Frau Margarete Minor erstattete den Tätigkeitsbericht und teilte nach warmen Dankworten an Frau Granitsch für deren hingebungsvolle und opferwillige Tätigkeit mit, daß der Bund zum Zeichen seiner Dankbarkeit eine Marianne Granitsch-Stiftung errichtet habe, aus deren Erträgnis die Zwecke des Bundes gefördert werden sollen. Diese Mitteilung gab den Anlaß zu lebhaftesten Ovationen für die Vorsitzende, welche in bewegten Worten für die ihr erwiesene Ehrung dankte. Frau Granitsch überreichte hierauf Frau Granitsch unter neuerlichen Kundgebungen der Versammlung das Ehrendiplom als Ehrenpräsidentin des Bundes, zu welcher sie in der letzten Versammlung ernannt worden ist.

Frau Regine Wiman erstattete den Bericht der Gewerbekommission und beantragte die Schaffung eines theoretisch-wissenschaftlichen Instituts zur Erforschung der Frauenberufe und deren Arbeitsbedingungen und zu diesem Zwecke die Umwandlung der Gewerbekommission in ein Frauenberufsamt. Die Vorschläge der Referentin wurden angenommen. Frau Bürgerlichsdirektor Schwarz verwies auf die von den Mitgliedern der Schulkommission ausgearbeiteten Lehrpläne für die Ausgestaltung des Mädchenschulwesens, welche dem Unterrichtsministerium überreicht worden sind. Frau Dr. Julie Schall-Kassowitz erstattete den Bericht der Unfallholzkommision, Frau Granitsch den der Rettungskommision. Nach weiteren Berichten der Frauen Klausberger über die Kommission zur Ueberführung der Frauenarbeit in den Frieden, Hella Herzt über Gartenbau und Kleintierzucht, wurde der Antrag des Bundesvorstandes, eine Auskunftsstelle für die Frauenarbeit in der Gemeinde zu errichten, angenommen.

Die zum Schlusse vorgenommenen Wahlen in den Bundesvorstand hatten folgendes Ergebnis: Als Vizepräsidentinnen wurden die Frauen Gertha v. Sprung und Margarete v. Minor, als Schriftführerin Frau Eugenie v. Balitsch, in den Vorstand die Frauen Ernestine v. Fülth, Helene Granitsch, Marianne Granitsch, Gertha Jäger, Klausberger, Kulla, Marie Schwarz, Anna Mocetta, Emilie Meyer und Dora Köster gewählt.